

Comparis- Smartphonestudie 2023

Aurel Stevens

Content Innovation Manager |  Februar 2024

Kaufbereitschaft in der Schweiz

Spardruck bremst Smartphone-Kauf

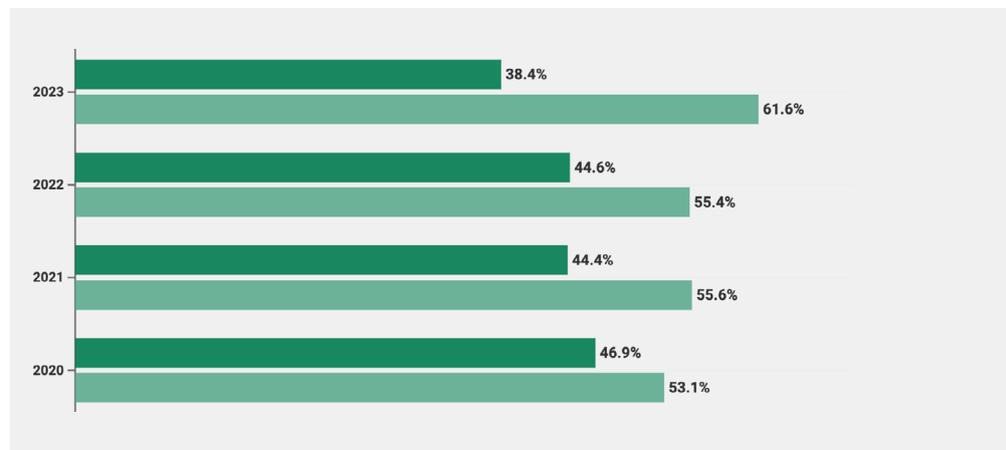
Steigende Mieten und die Inflation drücken aufs Budget: Deutlich weniger Personen in der Schweiz beabsichtigen, sich dieses Jahr ein neues Smartphone zuzulegen. Sprunghaft angestiegen ist parallel dazu die Absicht, das Gerät sehr lange zu nutzen: Über die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer wollen ihr Smartphone nun vier Jahre und länger nutzen. Das sind 6,7 Prozent mehr als noch im Vorjahr. Zudem steigt die Akzeptanz von Gebrauchtgeräten stetig. Das zeigt die repräsentative Marktumfrage von comparis.ch.

Klamme Budgets drängen Schweizerinnen und Schweizer dazu, ihre Geräte länger zu behalten. Steigende Mieten, Krankenkassenprämien und die Inflation trüben die Absicht, in den nächsten zwölf Monaten ein Neugerät anzuschaffen. Die Kaufabsicht ist von 44,6 signifikant auf 38,4 Prozent gesunken. Zudem wollen mit 51 Prozent über die Hälfte der Konsumentinnen und Konsumenten ihr nächstes Smartphone nun vier Jahre und länger nutzen, gegenüber 44,3 Prozent im letzten Jahr.

«Die neuesten Modelle bekannter Smartphone-Hersteller unterscheiden sich oft kaum vom Vorgängermodell. Die Innovationen beim Handy haben stark nachgelassen. Das und der steigende Druck auf das Portemonnaie führen dazu, das Smartphone länger nutzen zu wollen. Die Lust, sich ein neues Smartphone zuzulegen, ist infolge der Inflation aktuell auf dem tiefsten Stand seit 4 Jahren und dürfte auch in diesem Jahr tief bleiben», meint Comparis-Digitalexperte Jean-Claude Frick.

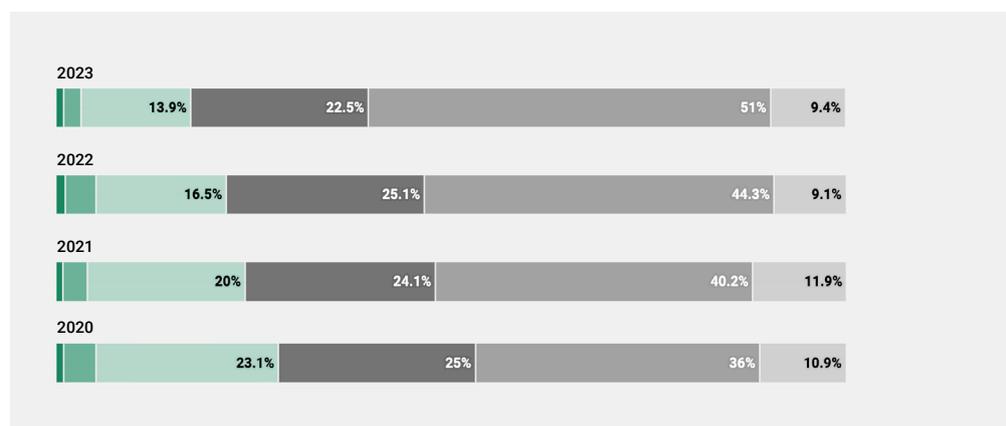
Beabsichtigen Sie, in den nächsten 12 Monaten ein Smartphone zu kaufen?

- Ja ■
- Nein ■



Wie lange beabsichtigen Sie, Ihr nächstes neues Smartphone zu nutzen?

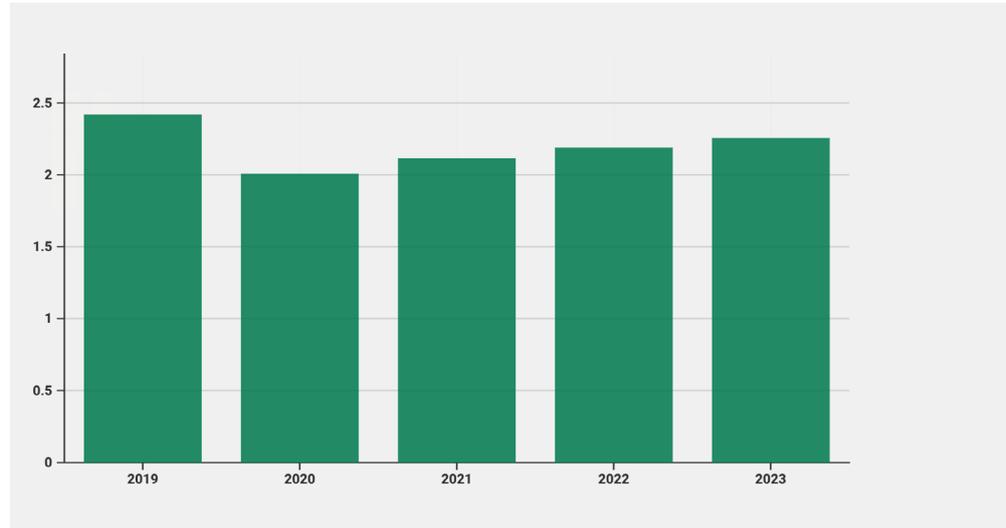
- Weniger als 1 Jahr ■
- 1 Jahr ■
- 2 Jahre ■
- 3 Jahre ■
- 4 Jahre oder mehr ■
- Weiss nicht ■



Ob sich die Absicht der Konsumierenden bestätigt, ist indes nicht sicher. Die durchschnittliche Besitzdauer des Hauptgeräts bleibt 2023 mit gut zwei Jahren zunächst stabil. Die Zahl der Befragten, die ein Gerät der neuesten oder zweitneuesten Generation besitzen, ist ebenfalls stabil geblieben – andererseits ist auch der Anteil derjenigen, die ihr Smartphone bereits vier und mehr Jahre besitzen, von 11 auf 13,1 Prozent leicht gestiegen.

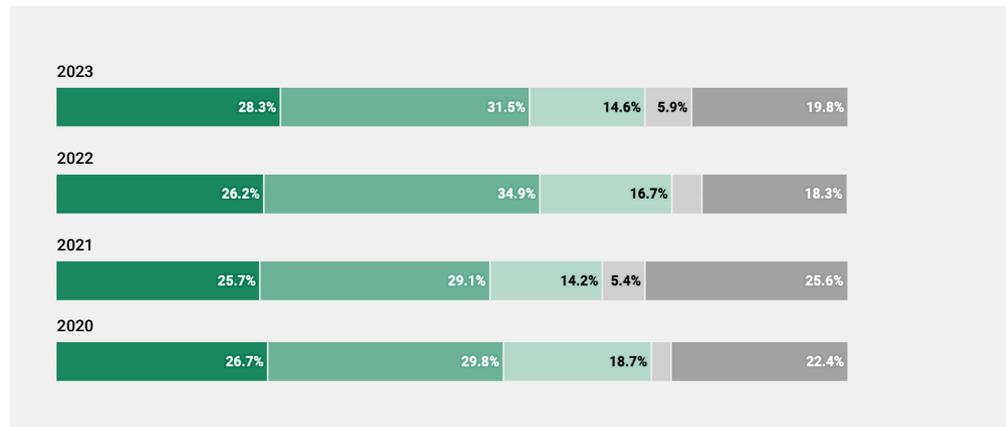
So lange besitzen Smartphone-User ihr Gerät

(Angabe in Jahren)
Stabile Besitzdauer von knapp über 2 Jahren in der Schweiz



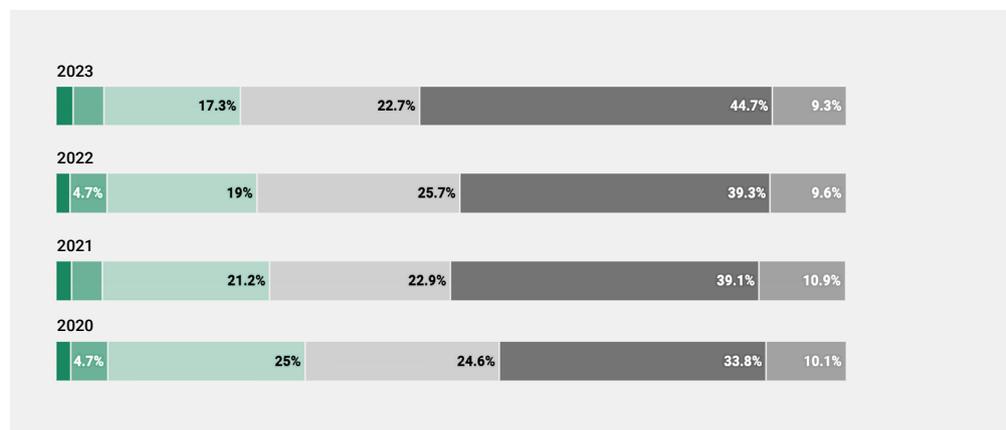
Wie alt ist Ihr Smartphone? (Hauptgerät)

- 0-2 Jahre
- 3-4 Jahre
- 5-6 Jahre
- Älter als 6 Jahre
- Weiss nicht



Wie lange nutzen Sie Ihr Smartphone (Hauptgerät) insgesamt, bevor Sie ein neues kaufen?

- Weniger als 1 Jahr
- 1 Jahr
- 2 Jahre
- 3 Jahre
- 4 Jahre oder mehr
- Weiss nicht



Marktanteile der Hersteller

Marktkonsolidierung zulasten chinesischer Hersteller

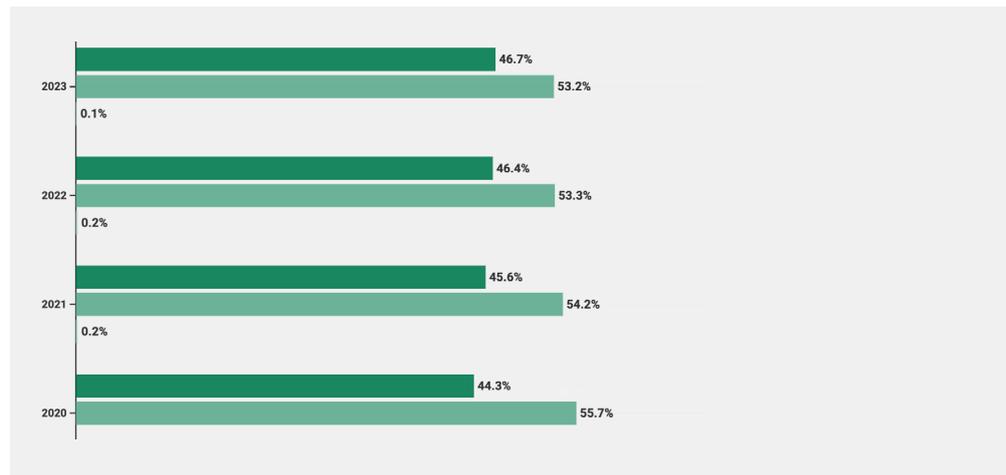
Die Schweiz ist und bleibt ein Apple-Land: Der Marktanteil des kalifornischen Herstellers bleibt stabil auf 46,7 Prozent.

Gerade die jüngere Zielgruppe ist fest in der Hand der Amerikaner: In der Gruppe der 18- bis 35-Jährigen besitzen aktuell 55,6 Prozent als Hauptgerät ein iPhone und damit deutlich mehr als in den älteren Generationen. Das Gleiche gilt auch für kaufkräftige Haushalte mit einem Einkommen von über 8'000 Franken im Monat, die bevorzugt zu Apple-Smartphones greifen (54,5 Prozent). Und noch eine gute Nachricht für Apple: iPhone-Besitzende sind eher bereit, ein neues Gerät anzuschaffen.

Android gelingt es demgegenüber nicht, an Popularität zu gewinnen. 2020 wollten sich noch 55,9 Prozent der Befragten als Nächstes ein Android-Handy anschaffen. Seither dümpelt der Anteil stabil bei unter 50 Prozent (2023 bei 47 Prozent). «Apple als starke und weltweit bekannte Marke ist attraktiv für Jugendliche, die sich auch sonst gerne trendbewusst zeigen», so Frick.

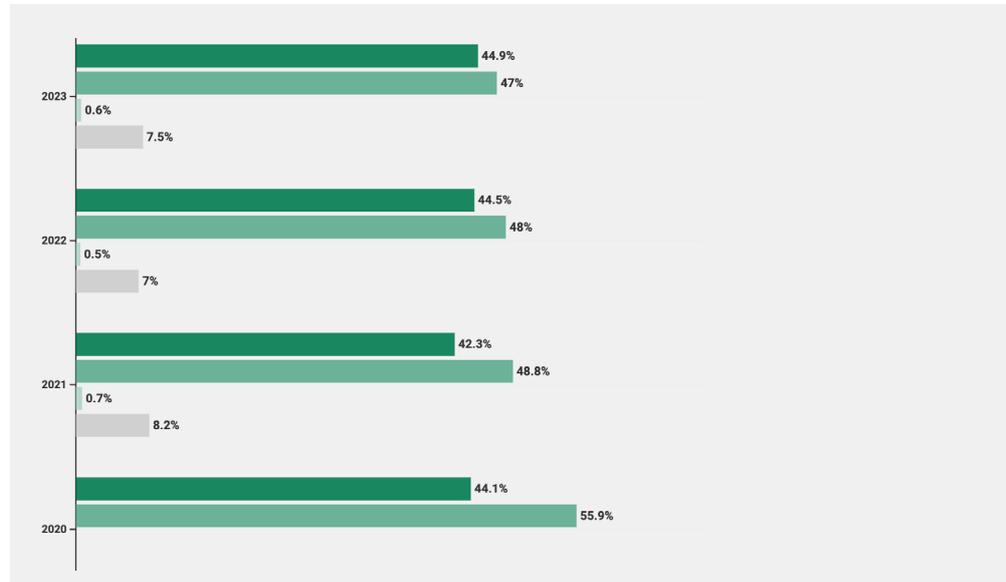
Was für ein Smartphone (Hauptgerät) haben/nutzen Sie zurzeit?

- Apple ■
- Android ■
- Weiss nicht ■



Was für ein Smartphone werden Sie das nächste Mal kaufen?

- Apple ■
- Android ■
- Anderes ■
- Weiss nicht ■



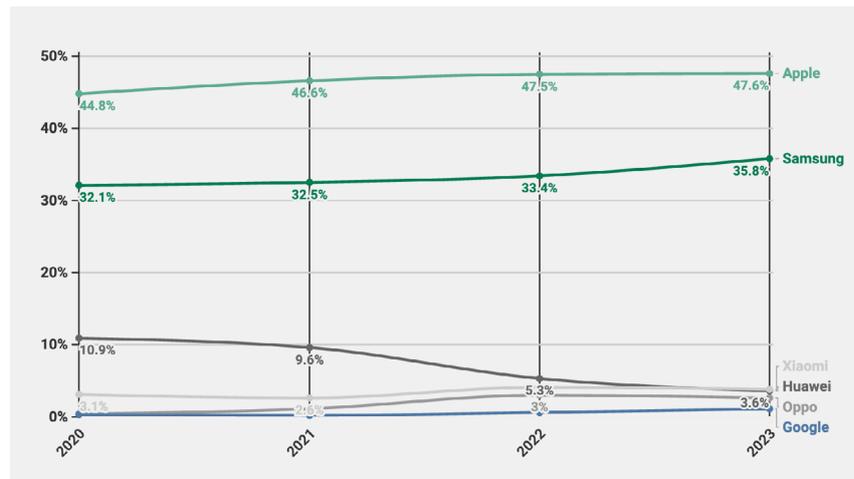
Weiter stabil kann allerdings Samsung (Android) seinen Marktanteil hinter Apple festigen. 35,8 Prozent der Befragten besitzen ein Gerät des südkoreanischen Herstellers. 2021 waren es erst 21 Prozent gewesen. Gemeinsam steigerten die beiden Platzhirsche Apple und Samsung ihren Marktanteil in den letzten vier Jahren somit von 76,9 Prozent auf 83,4 Prozent. Im Android-Ökosystem sind rund drei von vier Smartphones Samsung-Geräte.

Nebst Samsung konnte nur Google mit seinen Pixel-Geräten signifikant Marktanteile gewinnen. Zwar konnten die Kalifornier ihren Marktanteil von 0,6 Prozent auf 1,1 Prozent beinahe verdoppeln, haben aber weiterhin ein bescheidenes Stück vom Kuchen.

Alle anderen Hersteller mussten Federn lassen, besonders chinesische Marken. Den grössten Rückgang (-1,7 Prozent) muss wie schon im letzten Jahr Huawei hinnehmen – seit dem US-Exportverbot von Computerchips und Google-Software ist der Marktanteil der Chinesen von 10,9 Prozent (2020) auf nur mehr 3,6 Prozent gesunken. Insgesamt sinkt der Anteil der chinesischen Marken (Huawei, Xiaomi, Oppo, Honor, OnePlus und HTC) von 15,9 Prozent (2020) auf nur noch 10,7 Prozent – weniger als Huaweis Marktanteil vor vier Jahren.

Digitalexperte Frick bedauert die schrumpfende Konkurrenz im Schweizer Handymarkt: «Während sich Samsung und Apple den Markt praktisch aufteilen, müssen die chinesischen Hersteller Rückschläge einstecken. Huawei wurde in den westlichen Ländern seit 2019 wegen angeblicher Datenschutzbedenken aus dem Mobilfunkmarkt herausgedrängt.» Die Chinesen hätten sich als starke und innovative Konkurrenz einen Spitzenplatz erobert und Samsung und Apple unter Druck gesetzt. «Dieser Druck zur Innovation fehlt seither. Leider konnten Oppo und Xiaomi bisher nicht an die Erfolge von Huawei anknüpfen. Mehr Konkurrenz würde dem Markt aber guttun und die Auswahl preislich attraktiver Geräte für Konsumentinnen und Konsumenten vergrössern», sagt Frick.

Von welchem Hersteller ist Ihr Smartphone-Modell?



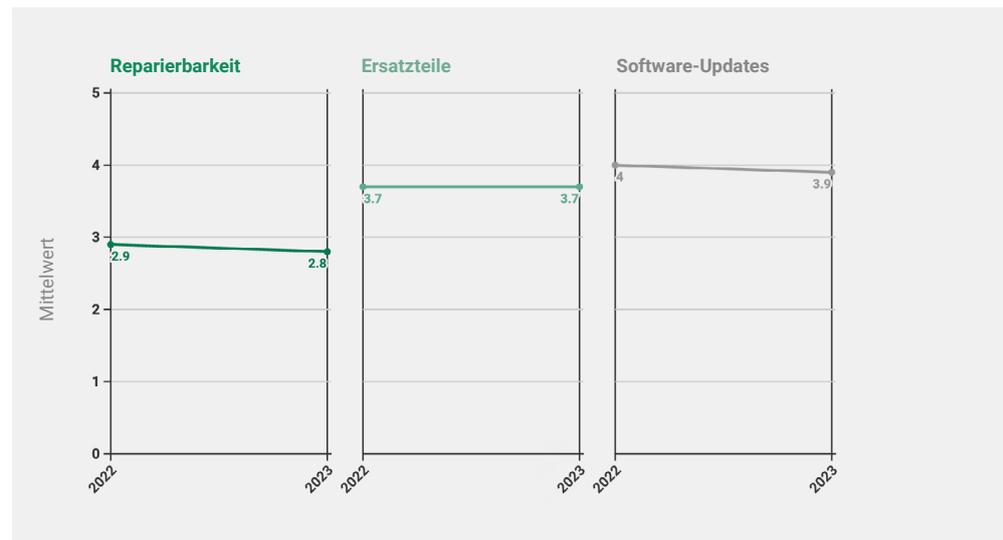
Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit verliert an Bedeutung

Im Report vom letzten Jahr schrieb Comparis, dass Nachhaltigkeit mehr Wunsch der Konsumenten als tatsächliche Realität sei. Die Aussage bestätigt sich bei der aktuellen Befragung. Die Möglichkeit, das Gerät selbst reparieren zu können, ist für 43 Prozent der Befragten unwichtig. Im letzten Jahr waren es erst 39,8 Prozent und somit signifikant weniger. Stabile 62,2 Prozent finden es wichtig bzw. sehr wichtig, dass mindestens 5 Jahre lang Ersatzteile verfügbar sind. Immerhin stabil über 70 Prozent wünschen sich jahrelange Software-Updates.

Wichtigkeit: Nachhaltigkeit, Ersatzteile und Software-Support

Auf einer Skala von 1 bis 5



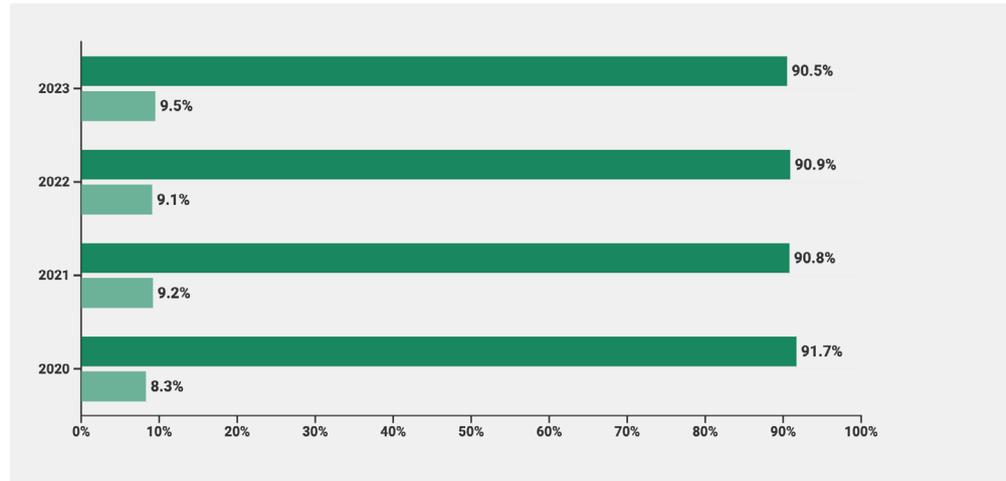
Noch immer greifen neun von zehn Personen zu einem Neugerät – Deutschschweizer und Romands kaufen dabei deutlich häufiger Gebrauchtgeräte (9,9 bzw. 9,5 Prozent). In der italienischen Schweiz ist das mit tiefen 2,6 Prozent der Befragten deutlich weniger der Fall. Die ältere Generation der über 56-Jährigen steht einem Secondhand-Smartphone zudem signifikant offener gegenüber. iPhones dominieren den Gebrauchtmarkt und wechseln fast doppelt so oft die Eigentümerschaft wie Android-Smartphones.

«Da iPhones kaum je zu attraktiven Aktionspreisen angeboten werden, bleibt deren Wert länger stabil als bei der Konkurrenz aus dem Android-Lager. Verkäufer eines gebrauchten iPhones können daher deutlich höhere Preise erzielen als Verkäufer eines gebrauchten Samsung-Geräts», beobachtet Frick.



Haben Sie Ihr aktuelles Smartphone neu oder gebraucht gekauft?

Neu ■
Gebraucht ■



Bereitschaft zur Ausgabe

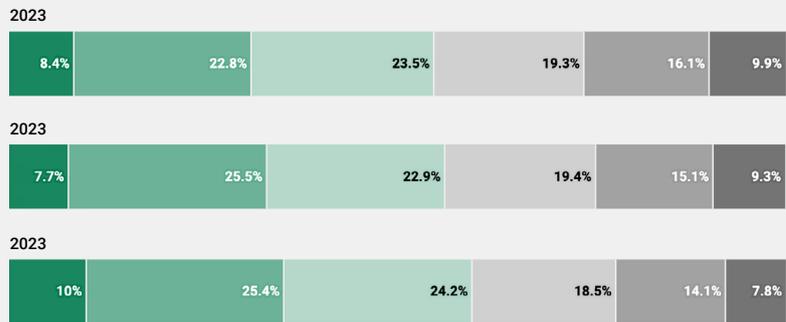
Teure Preise für Top-Modelle akzeptiert

Die Bereitschaft, mehr Geld für Smartphones auszugeben, steigt weiter. Günstige Geräte bis zu 400 Franken ziehen 31,2 Prozent der Befragten in Betracht. 2022 waren es noch 33,2 Prozent. 800 Franken und mehr wollen nun 26,0 Prozent der Befragten ausgeben, 2022 waren es erst 24,4 Prozent. Die Bereitschaft, über 1'000 Franken auszugeben, hat sich von 2020 mit 5,3 Prozent bis 2023 mit 9,9 Prozent beinahe verdoppelt.

Vor allem Städter, Männer, jüngere Personen zwischen 18 und 35 Jahren, solche mit höherer Bildung oder hohem Haushaltseinkommen ab 8'000 Franken nutzen mehr als ein Smartphone. Beinahe jeder zwanzigste Befragte in der tiefsten Alterskategorie nutzt mittlerweile sogar drei Geräte. Die Anzahl der Personen, die mehr als ein Smartphone benutzen, hat seit dem letzten Jahr aber nicht zugenommen.

Wie viel Geld (CHF) wollen Sie für Ihr nächstes neues Smartphone ausgeben?

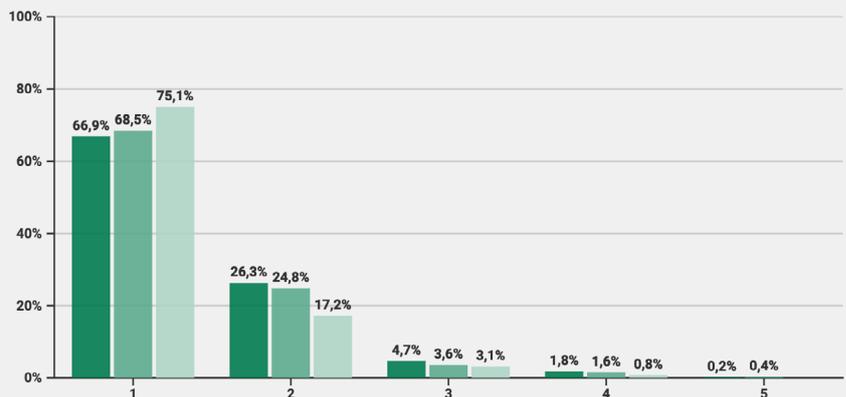
- Weniger als 200 ■
- 200-399 ■
- 400-599 ■
- 600-799 ■
- 800-999 ■
- Über 1'000 ■



Wie viele Smartphones besitzen Sie?

Bei den 18- bis 35-Jährigen besitzt jeder Vierte zwei Smartphones

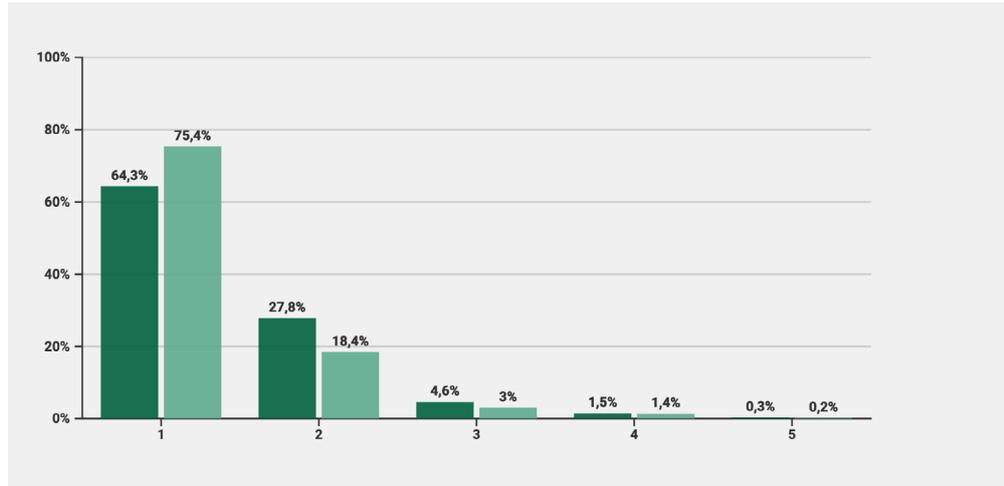
- 18-35 Jahre ■
- 36-55 Jahre ■
- 56 Jahre und älter ■



Wie viele Smartphones besitzen Sie?

Männer besitzen deutlich öfter mehrere Smartphones als Frauen

männlich ■
weiblich ■



Cloud-Dienste und Apps

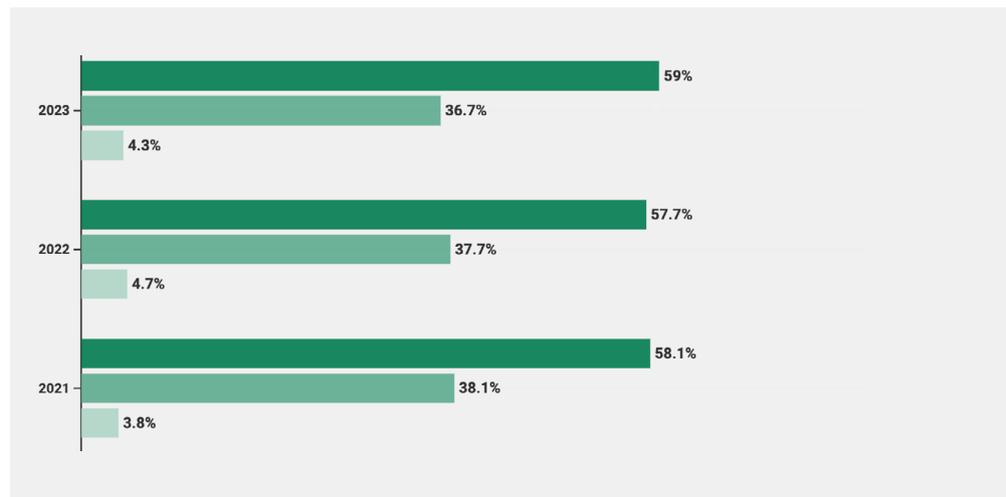
Die Nutzung von Cloud-Diensten steigt in den letzten Jahren stetig und erreicht 2023 59 Prozent. Nutzende von iPhones sind mit 68,5 Prozent deutlich stärker als Android-User (50,8 Prozent) offen für Cloud-Dienste. Auch ein hohes Haushaltseinkommen ab 8'000 Franken führt zu einer höheren Nutzung, ebenso wie die steigende Haushaltsgrösse. In der italienischen Schweiz sind Cloud-Dienste mit 71,9 Prozent zudem deutlich beliebter als im Rest der Schweiz (Deutschschweiz 58,9 Prozent, Romandie 57,1 Prozent).

Die Ausgaben für Apps zeigen ein differenziertes Bild. Insgesamt stagniert die Zahl der User, die bereit sind, Geld für Apps auszugeben, bei rund 50 Prozent der Befragten – wenn allerdings Geld ausgegeben wird, dann wurde leicht mehr als in den Vorjahren ausgegeben. Im Schnitt gaben Smartphone-Nutzer um die 17 Franken aus, dabei liegen Apple-Nutzer mit zirka 22 Franken vor Android-Usern mit etwa 12 Franken.

«Die Gratis-Kultur ist bei Android-Usern stärker ausgeprägt. Das widerspiegelt sich auch im Angebot. Android-Apps mit Werbung bieten oft keine Möglichkeit, diese gegen Bezahlung zu deaktivieren, während in Apples App-Store meist eine Bezahlungsmöglichkeit vorhanden ist und damit auf die höhere Zahlungsbereitschaft der Apple-User eingegangen wird», so Frick.

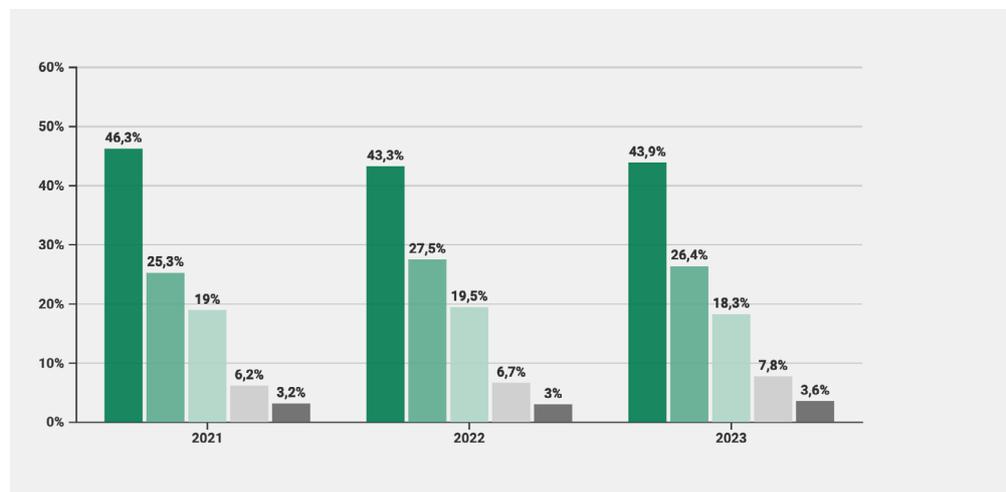
Nutzen Sie beim Handy Cloud-Speicherdienste wie iCloud, Google Drive oder Dropbox?

- Ja ■
- Nein ■
- Weiss nicht ■



Wie viel Geld geben Sie für Apps auf dem Smartphone pro Jahr aus? (CHF)

- Null ■
- 1-10 ■
- 11-50 ■
- 51-100 ■
- Mehr als 100 ■



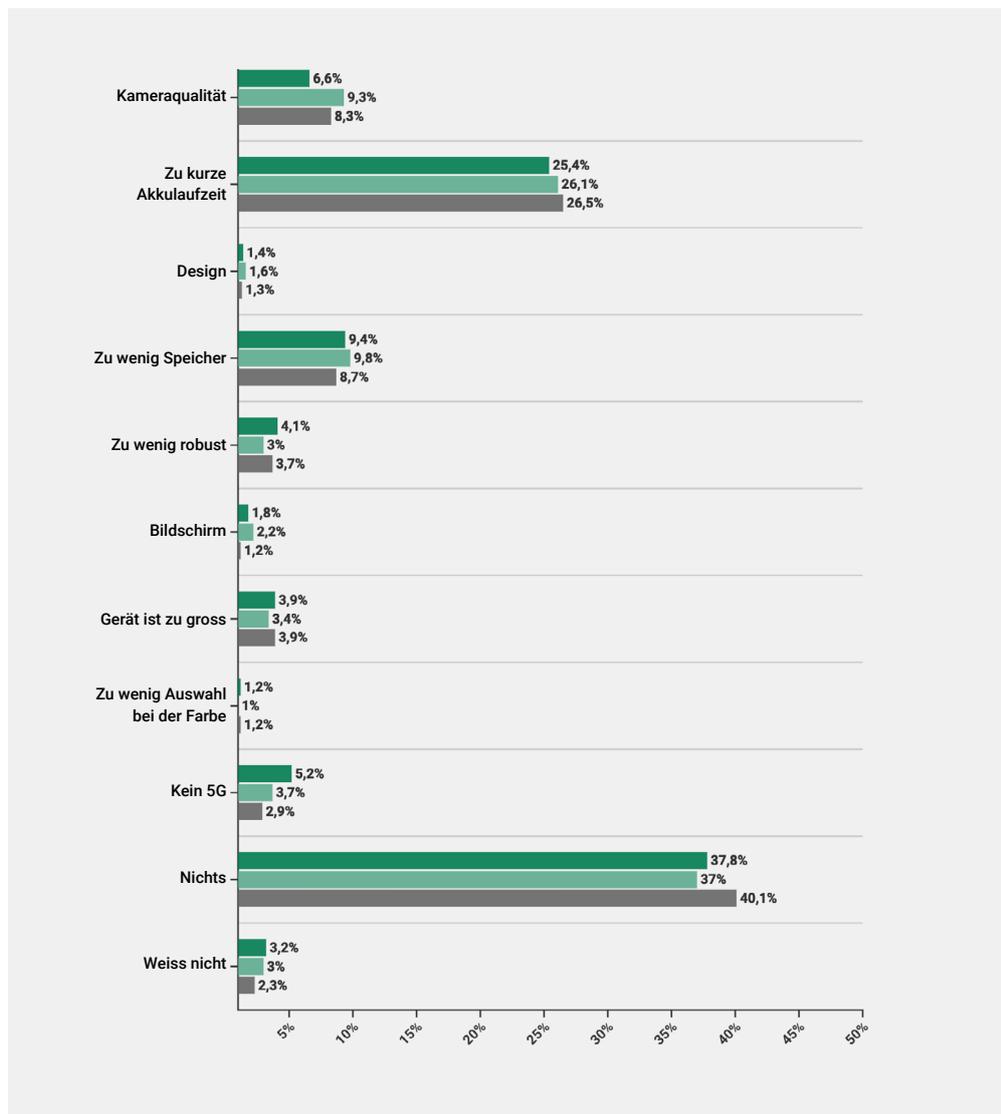
Zufriedenheit bei den Geräten

Was sich die User wünschen

Die allgemeine Zufriedenheit mit den Geräten ist weiterhin gross. Über 40 Prozent der Smartphone-Besitzenden sind mit ihrem Gerät rundum zufrieden. Wer trotzdem etwas zu bemängeln hat, stört sich wie schon in den Vorjahren am häufigsten an der kurzen Akkulaufzeit (26 Prozent). Apple-User sind dabei mit 32,7 Prozent deutlich öfter unzufrieden mit der Batteriekapazität als bei Android (21,1 Prozent). Dafür bemängeln Android-Nutzende mit 10,4 Prozent deutlich öfter die Kameraqualität als iPhone-User (5,9 Prozent). Ebenso empfinden Android-Befragte ihre Geräte häufiger als zu gross.

Was stört Sie an Ihrem aktuellen Smartphone (Hauptgerät) am meisten?

- 2021 ■
- 2022 ■
- 2023 ■

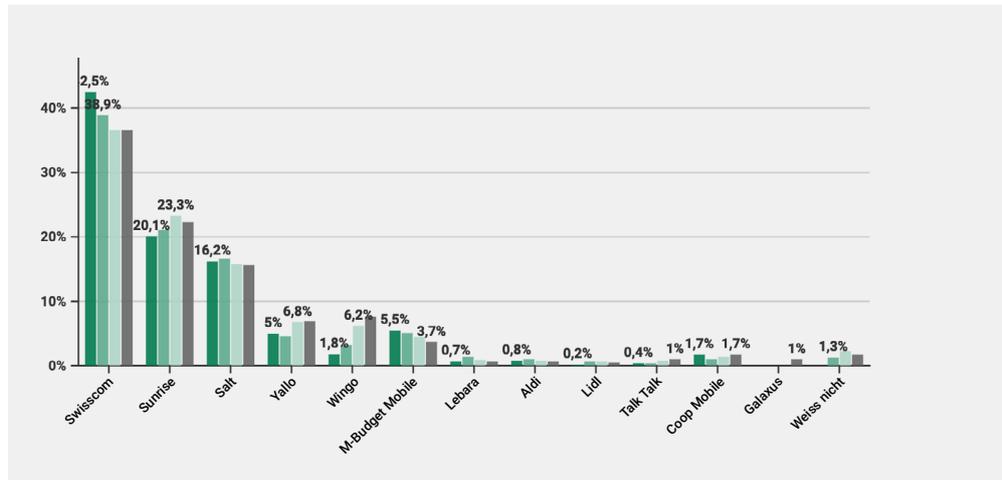


Providermarkt in der Schweiz

Bezüglich des Providermarktes ist die Schweiz auch 2023 stabil geblieben. Marktführerin Swisscom kann ihren Anteil stabil bei rund 37 Prozent halten. Zulegen konnten Wingo (Tochterfirma von Swisscom), Galaxus und Coop Mobile. Prepaid-Angebote sind im Jahr 2023 erstmals unter 10 Prozent gefallen.

Welchen Telecom-Anbieter nutzen Sie?

- 2020 ■
- 2021 ■
- 2022 ■
- 2023 ■



Nutzen Sie ein Prepaid-Angebot oder ein Abo mit Vertrag?

- Abo mit Vertrag ■
- Prepaid-Angebot ■



Smartphonestudie

Die repräsentative Befragung wurde durch das Marktforschungsinstitut Innofact im Auftrag von comparis.ch im November 2023 unter 2'057 Personen in allen Regionen der Schweiz durchgeführt.

Weitere Informationen

Aurel Stevens

Content Innovation Manager
Telefon +41 (0)44 360 34 23
media@comparis.ch

comparis.ch

Über comparis.ch

Mit über 80 Millionen Besuchen im Jahr zählt comparis.ch zu den meistgenutzten Schweizer Websites. Das Unternehmen vergleicht Tarife und Leistungen von Krankenkassen, Versicherungen, Banken sowie Telecom-Anbietern und bietet das grösste Schweizer Online-Angebot für Autos und Immobilien. Dank umfassender Vergleiche und Bewertungen bringt das Unternehmen Transparenz in den Markt. Dadurch stärkt comparis.ch die Entscheidungskompetenz von Konsumentinnen und Konsumenten. Das Unternehmen wurde 1996 vom Ökonomen Richard Eisler gegründet.